

# Newsletter November 2019



Jungmuschelernte

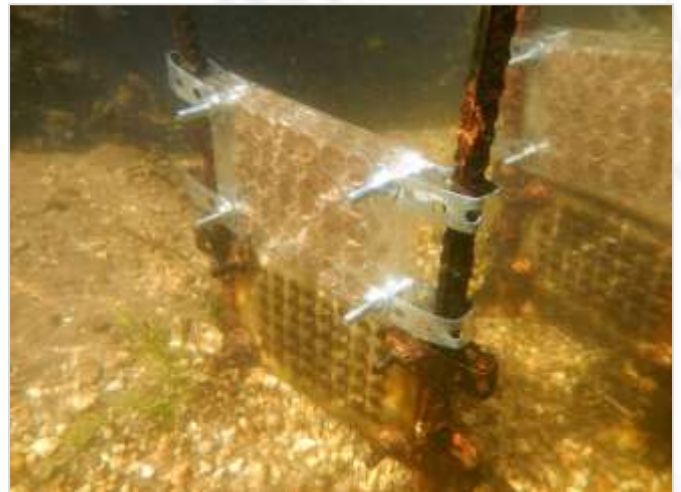
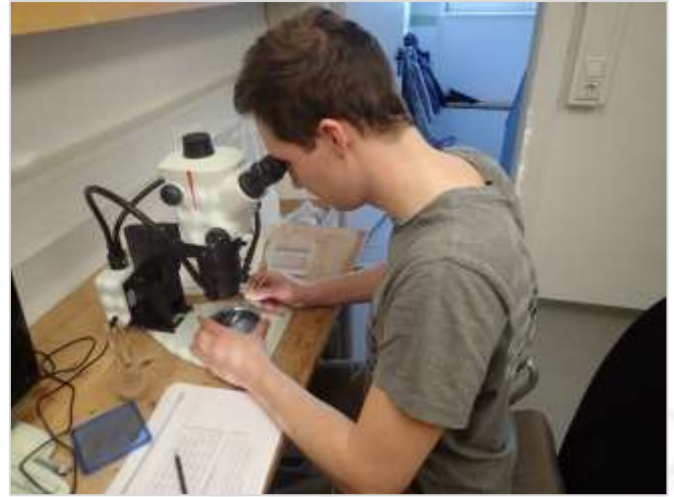


Kartierungstätigkeiten

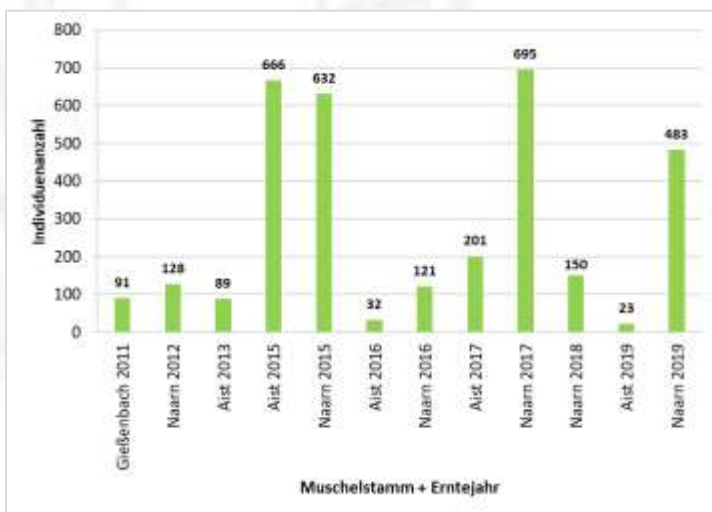


## Jungmuschelernte 2019

Bei der diesjährigen Ernte wurden Aist- und Naarn-Jungmuscheln von halbnatürlich infizierten Bachforellen gewonnen. Am 20.05.2018 erfolgte der Start der Muschelernte von je jeweils 30 - mit Jungmuscheln infizierten - Aist- und Naarn-Fischen. Die Ernte zeigte sich anfangs etwas schleppend. Erst Mitte Juni, bei mehr als 2.100 Tagesgraden, konnten vermehrt vitale Jungmuscheln gewonnen werden. Letztendlich wurden heuer 689 Aist- und 14.244 Naarn-Jungmuscheln – also insgesamt 14.933 Tiere – geerntet. So wie jedes Jahr wurden die frisch geernteten Individuen im Labor des Büros blattfisch e.U. gehältert. Als Wasserquelle für die Hälterung in den Klimaschränken wurde Wasser aus dem Gießenbach verwendet, der Detritus wurde vom Guger Gut bei Sankt Thomas am Blasenstein gewonnen. Zusätzlich wurden wie im Vorjahr Nahrungsergänzungsmittel in Form einer Stock-Lösung zugegeben, welche aus Kalzium, *Chironomiden*-Larven und *Spirulina*-Algen besteht. Im ersten Monat der Laborhälterung konnten erfreulich hohe Überlebensraten festgestellt werden. Allerdings traten ab Ende Juli mehrere Sterbewellen auf, die heuer leider zu hohen Ausfällen führten. Trotz intensiver Betreuung verbesserte sich der Zustand der Jungmuscheln im Labor nicht. Daher wurden die verbleibenden 23 Aist- und 483 Naarn- Jungmuscheln – also insgesamt 506 Tiere – im August frühzeitig in Buddensiek-Boxen überführt und im Gießenbach-Mühlbach ausgebracht. Zu diesem Zeitpunkt betrug die durchschnittliche Körperlänge 664 µm.



## Jungmuscheln 2011 - 2019



Seit Beginn des oberösterreichischen Artenschutzprojektes „Vision Flussperlmuschel“ im Jahr 2011 bis dato haben insgesamt **3.311 nachgezüchtete Jungmuscheln** unterschiedlicher Altersklassen überlebt. Diese Jungmuscheln stammen aus dem Gießenbach, der Waldaist und der Naarn.

In der Grafik links sind überblicksmäßig die Gesamtzahlen aller aktuell lebenden nachgezüchteten Muscheln unterschiedlicher Jahrgänge dargestellt.

### Kartierungen

Seit Mai 2019 werden Kartierungstätigkeiten durchgeführt um potentielle Standorte für die Wiederansiedlung von Flussperlmuscheln zu finden. Dabei wurden aktuell neun Kilometer in der Kleinen Naarn und zwei Kilometer im Gießenbach kartiert.



Außerdem wurde eine neue Kartierungsmethode nach KILLEEN & MOORKENS auf einem 250 m langen Gewässerabschnitt der Waldaist getestet. Bei dieser Methode wird ein Gewässerabschnitt in mehrere Transekte unterteilt, diese auf 17 unterschiedliche Parameter hin untersucht und basierend darauf auf die Habitateignung für juvenile und adulte Muscheln geschlossen.



### Umsetzungsmaßnahmen

Im Käfermühlbach wurde eine Sedimentationsfläche inklusive Stabilisierungsmaßnahmen der Uferbereiche fertiggestellt. Am zweiten Standort wurde mit den Bauarbeiten einer weiteren Sedimentationsfläche begonnen. Die Fertigstellung ist mit Ende 2019 anberaumt. Das Post-Monitoring mit Abflussmessungen, wasserchemischen Untersuchungen, Untersuchungen der Sediment- und Makrozoobenthos-Zusammensetzung wird für das Jahr 2020 festgelegt.





## Internationale Kooperation: Besuch aus Estland

Das erfolgreiche Artenschutzprojekt macht auch über die Landesgrenzen hinweg Schule. Anfang Juli 2019 fand ein Arbeitstreffen zwischen dem Team des hiesigen Schutzprojektes und einer Gruppe von Naturschutzverantwortlichen aus Estland statt, um sich ein Bild von der Arbeit des Artenschutzprojektes „Vision Flussperlmuschel“ zu machen. Dabei wurden die Zuchtanlage in Kefermarkt, die Hälterungssysteme am Gießenbach sowie die Laboraufzucht im Büro blattfisch e.U. in Wels besichtigt.

In ganz Estland gibt es nur noch ein Gewässer mit einem nachweislichen Flussperlmuschelbestand. Nun werden diesbezüglich im Rahmen eines EU LIFE Projektes Nachzucht- und Restaurierungsmaßnahmen gefördert. In einem ersten Schritt möchte das estnische Projektteam eine Nachzuchtanlage etablieren. Aufgrund der mittlerweile jahrelangen Expertise im Bereich der Nachzucht konnten diesbezüglich zahlreiche Tipps und Hilfestellungen gegeben werden.



## Öffentliche Auftritte

Am 04.06.2019 wurde ein Artikel über das Artenschutzprojekt in den Oberösterreichischen Nachrichten mit dem Titel „Wie Forscher die Perlen aus dem Mühlviertel retten“ veröffentlicht.

Am 26.06.2019 fand in Salzburg die erste Fachtagung der Molluskenforschung Austria (MoFa) statt, an der Daniel Daill teilnahm. Er präsentierte das Artenschutzprojekt mit einem Poster mit dem Titel „Conservation of Freshwater Pearl mussels (*Margaritifera margaritifera*) in Austria – the project „Vision Flussperlmuschel“.

Am 03.07.2019 wurde ein digitaler Beitrag unter REGIONEWS.at mit dem Titel „Oberösterreich: Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Haimbuchner: Artenschutzprojekt Flussperlmuschel macht international Schule“ eingeschaltet.

Am 01.08.2019 wurde ein Fernsehbeitrag über das Flussperlmuschel-Projekt in „Oberösterreich Heute“ ausgestrahlt.

Am 02.08.2019 fand die Veranstaltung „Sommerradio“ von Radio Oberösterreich in Kefermarkt statt. Bei dieser Veranstaltung war Daniel Daill anwesend und führte interessierte Teilnehmer durch die Zuchtanlage. Ein Großteil der Teilnehmer war am Artenschutzprojekt interessiert, sodass insgesamt etwa 80 Personen durch die Zuchtanlage geführt wurden.



Bildquelle: <https://ooe.orf.at/magazin/stories/3006891>, 15.10.2019.

Am 26.09.2019 fanden Dreharbeiten mit Herrn LHStv. Haimbuchner für einen Fernsehbeitrag über das Flussperlmuschel-Projekt statt. Dieser Beitrag wurde am 21.10.2019 auf LT1 ausgestrahlt.



Daniel Daill nahm von 24.-26.10.2019 am internationalen COST-Meeting in Brüssel teil, dort wurde vor allem die internationale Vernetzung vorangetrieben.



## Besuch eines Flussperlmuschelgewässers in Lappland

Im Rahmen eines Finnland-Aufenthaltes von Clemens Gumpinger vom Büro blattfisch e.U. bot sich die Gelegenheit gemeinsam mit finnischen Artenschutzkollegen ein hiesiges Flussperlmuschelgewässer zu besuchen. Neben unzähligen adulten Exemplaren faszinierte im Fluss „Kiertämäjoki“ und seinen Zubringern auch eine große Dichte an Jungmuscheln. Das Vorhandensein unterschiedlicher Altersstadien der Flussperlmuschel in einem Gewässer ist bemerkenswert und letztendlich das Ziel unseres Artenschutzprojektes.



Aufgrund des hohen Nährstoffgehaltes sind die Muscheln im Fluss „Kiertämäjoki“ teilweise regelrecht mit Algen überwuchert, was sie jedoch in ihrer Lebensweise offensichtlich nicht allzu sehr beeinträchtigt.

### **Nächste Vorhaben:**

**19. - 21.11.2019:** Teilnahme der Perlmuschelkonferenz in Hof (Oberfranken): „Restoration in pearl mussel habitat, breeding and natural food sources“.

Auf unserer Homepage [www.flussperlmuschel.at](http://www.flussperlmuschel.at) finden sie neben allgemeinen Informationen auch Aktuelles zum Thema Flussperlmuschelschutz in Oberösterreich.

Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche  
und ländliche Entwicklung  
Abteilung Naturschutz  
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz  
Tel. (+43 732) 7720-11871  
E-Mail: [n.post@ooe.gv.at](mailto:n.post@ooe.gv.at)  
[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)



blattfisch e.U.  
Technisches Büro für Gewässerökologie  
Gabelsbergerstraße 7, 4600 Wels  
Tel. (+43 742) 211592  
E-Mail: [office@blattfisch.at](mailto:office@blattfisch.at)  
[www.blattfisch.at](http://www.blattfisch.at)